Ueber *Taeniodera*-Arten von Java und Malacca.

Von

Dr. *G. Kraatz.*

(Hierzu Taf. IV, Fig. 8 und 9.)

Taeniodera rugosicollis: Nigra, elytris macula oblonga media et apicali breviore rufis, capite, thorace pygidioque grosse rugulosis, confertim breviter pilosis, elytris maculis 2 *suturalibus et* 2 *lateralibus parvis, albis, suturalibus, posterioribus paullo majoribus.* — Long. 15 mill.

Var.: *Elytris rufis macula suturali media apiceque nigris.*

Etwas kleiner als *Taeniodera* 4-*lineata* Gory, Burm., von ihr und allen anderen schlanken Macronotiden durch das einfarbige stark runzlige Halssch. unterschieden, der Kopf etwas weniger stark runzlig, das Pygidium eher noch stärker runzlig. Die Fühler haben die gewöhnliche Bildung. Der Clypeus ist vorn in der Mitte ziemlich tief ausgerandet. Der stark gerunzelte Kopf hat an der Basis einen erhabenen Längskiel. Das Halssch. ist an den Seiten sanft gerundet, die Hinterecken sind sehr stumpf, fast abgerundet, der Hinterrand ist in der Mitte sanft dreieckig vorgezogen, die Oberseite nach dem Schildchen zu verflacht, mäfsig dicht, nicht lang schwärzlich behaart. Das Schildchen auf der Mitte mit der Spur einer Längslinie. Die Fld. sind ähnlich geformt wie bei 4-*lineata*, ihre Spitze um den Endhöcker herum ist ebenfalls gerunzelt; dieselben sind bald schwarz mit einem rothen Längswisch auf der Mitte und einem dreieckigen Fleck vor der Spitze nach aufsen, bald roth mit einem schwarzen Nahtfleck vor der Mitte und schwarzer Spitze. Zwei kleine weifse Flecke stehen am Aufsenrande ziemlich gleich weit von einander, ein dritter Fleck an der Naht in der Mitte beider, ein vierter etwas gröfserer in der Mitte zwischen dem Mittelfleck und der Spitze; neben der Naht treten nach hinten etwa 4 vertiefte Längsstreifen hervor. Auf der Unterseite sind die vorderen Segmente weitläufig stark punktirt, jederseits mit einem gröfseren gelben Längsstreif am Hinterrande, der fast ganz die Seiten des 2ten Segments bedeckt; das sechste Segment ist dicht querrunzlig. Die Brust ist weitläufig feiner gerunzelt, dünn behaart. Der Hinterrand der Schenkel ist lang goldgelb

behaart, die Beine sind merklich kürzer und kräftiger als bei 4-*lineata*, was namentlich bei den Tarsen deutlich hervortritt.

Zwei in der Färbung sehr von einander abweichende Ex. von Malacca aus der Richter'schen Sammlung.

Taeniodera 4-*lineata* var. *rufipes: Taeniod.* 4-*lineatae similis sed clypei apice, pedibus abdominisque medio rufis.*

Diese Form unterscheidet sich aufser durch die rothe Färbung der genannten Theile auch dadurch von der 4-*lineata*, dafs sich auf dem länglichen schwarzen Fleck vor der Mitte, welcher den 2 länglichen bei 4-*lineata* entspricht, ein gelblich tomentirter Streif befindet, der mit dem gröfseren Tomentfleck in der Mitte der Naht in Verbindung steht. Die schwarze Färbung an der Naht ist nicht gerade abgeschnitten, wie bei meinen javanischen Ex. von Hrn. Fruhstorfer, sondern ausgebuchtet, d. h. er zieht sich namentlich nach vorn auf die Naht hinauf.

Einige Ex. von Malacca.

Sonst sind mir rothschenklige Ex. noch nicht vorgekommen.

Taeniodera 4-*strigata: Nigra, supra opaca, thorace* 4-*strigato, elytris rubris, nigro-maculatis, scutello flavolineato, corpore flavo-maculato, pedibus concoloribus.* — Long. 16 mill.

Vide. Taf. IV, Fig. 9.

Mas: *Antennarum flabello elongato, tibiis anticis acute trispinosis.*

Fem.: *Antennarum flabella breviori.*

Der *Taen.* 4-*lineata* durch die Zeichnung des Thorax sehr ähnlich, das ♂ mit einer gleich langen Fühlerkeule, aber nicht mit kaum gezähnten Vorderschienen, sondern mit scharf dreizähnigen, das Scutellum mit einem gelben Streif in der Mitte, das Pygidium nicht mit drei Flecken, sondern mit einem gelben Längsstreif in der Mitte. Auf dem Vordertheil der rothen Fld. stehen nur 2 schwarze Flecken, ein schräger, nach hinten allmählich schmälerer, von den Schultern ausgehender und ein schräger unterhalb des Schildchens von der Naht ausgehender kleinerer, nach vorn schmälerer; beide Flecke sind durch einen schmalen, länglichen, rothen Zwischenraum getrennt. Hinter der Mitte stehen auf jeder Fld. zwei schwärzliche Flecke, in denen die gewöhnlichen kleinen gelben Makeln stehen, die auch in dem schwarzen Fleck vor ihnen (an der Naht) stehen. Die Spitze der Fld. ist breiter schwarz als bei *quadriguttata*, mit einem gelben Querstreif vor der Spitze. Beim ♀ sind die 4 vorderen Flecke nur durch Punkte angedeutet; das Pygidium ist schwarz.

Beim ♂ sind die Brust und Hinterbrust gelb gefleckt, ebenso die 4 Bauchsegmente jederseits längs des Hinterrandes.

Das ♂ stammt vom Darjeeling aus der Atkinson'schen Sammlung, das ♀ von Assam.

Taeniodera borneensis: Nigra, supra holosericea, opaca, dimidia parte anteriore elytrorum rubra, plusquam pygidio immaculato. — Long. 20—22 mill.

Patria: Borneo (ex Mus. Richter).

Die Ex. von Borneo stimmen mit der Gory'schen Abbildung (Taf. 63. Fig. 3) von *Macr. malabariensis* überein, nur ist der ganze vordere Theil der Fld. roth (während dort sich ein schwarzer Wisch auf dem rothen Theil nach dem Schildchen zu rauf zieht) und das Pygidium ist einfarbig schwarz, nicht gelbgefleckt wie dort. Von gelben Flecken ist nur ein gemeinschaftlicher über der Basis des rothen Flecks und ein anderer am Aufsenrande der Fld. an der Grenze der rothen und schwarzen Färbung bemerkbar. In der Gory-Abbildung der *malabariensis* liegen die gelben Striche in der Mitte der Fld. dem Schildchen viel näher und sind doppelt, ein längerer vorderer und ein kürzerer hinterer.

Gory und Burmeister geben beide an, dafs das Pygidum einen gelben Fleck habe und auch die Abbildung zeigt denselben.

Taeniodera borneensis var. *puncticollis* m. Sumatra.

Eine von Hrn. Möschler eingesendete Var. der *malabariensis* stimmt völlig mit den Ex. von Borneo überein, hat also ein schwarzes Pygidium, zeigt aber jederseits in den Vorderecken des Halsschildes einen kurzen queren Strich; derselbe ist in sofern von Wichtigkeit, als er als Anfang einer Binde zu betrachten ist.

Taeniodera borneensis var. *bilineata* m.

Eins der Ex. von Borneo zeigt eine schwarze Linie, die jederseits nach den Schultern zu sich erstreckt und 4 mill. lang ist.

Taeniodera borneensis var. *plagiata* m.

Bei einem anderen Ex. ist die schwarze Linie mehr wischartig und aufsen schliefst sich an sie ein zweiter Wisch an etwas über der Stelle, wo sich ein gelbes Querstrichelchen befindet, welches bei den Ex. ohne schwachen Wisch auch bisweilen angedeutet ist.

Werden die schwarzen Flecke auf rothem Grunde noch gröfser und verbinden sich, so entsteht eine Form bei der der Rand der Fld. noch roth bleibt und auch noch *plagiata* heifsen mag. Eine solche besitze ich von Sumatra.

Taeniodera Rafflesiana Westw. (Arc. Nat. I. p. 104. 28. Fig. 4). Sumatra.

Werden die schwarzen Flecke noch stärker, so dafs sie sich bis zum Rande ausdehnen, so entsteht wahrscheinlich die *Rafflesiana* Westw. aus Sumatra, welche meines Erachtens von der *borneensis* kaum specifisch verschieden sein dürfte, da sie mit ihr in allen Eigenschaften, ausgenommen der Zeichnung auf dem Vordertheile der Fld. übereinstimmt; die schwarze Zeichnung des Hintertheils ist bei beiden dieselbe.

Es wäre nun wohl möglich, dafs *malabariensis* auch eine Form der *Rafflesiana* wäre, dagegen spricht indessen, dafs auch bei *Rafflesiana* das Pygidium ungefleckt ist.

Ob die winklige gelbe Zeichnung auf der Abbildung von Westwood richtig ist, mufs ich bezweifeln, da bei allen verwandten Arten von dem unteren Schenkel des Winkels keine Spur vorhanden ist, ebensowenig wie bei meinen Stücken der *borneensis* und ihrer Varietäten.

Taeniodera histrio Burm., von Sumatra, die im Gemminger Harold'schen Cataloge als Synonym der *Rafflesiana* aufgezählt wird, gehört wahrscheinlich auch hierher, da sie von Hrn. Raffles gesammelt ist. Mir wurde von Hrn. Lansberge eine flachere Art mit gelbem Pygidium als *histrio* eingesendet.

Taeniodera picta Guérin ♀ von Malacca.

Guérin hat in der Revue Zoologique (1840 p. 81) nur das Männchen seiner *Macronota picta* beschrieben, das seltenere Weibchen ist ihm ganz unbekannt geblieben; ich gebe daher die Beschreibung desselben, welche von der des Männchens sehr abweicht.

Taeniodera picta Guérin ♀: *Nigra, supra holosericea, opaca, capite lineis* 2, *thorace lineis* 4 *obliquis apice confluentibus flavis, elytris totis nigris aut nigris, vittis scutellari, marginali et dorsali, illis basi confluentibus, obscure rubris, punctis utrinque* 4 *parvis ochraceis* (2 *suturalibus*, 2 *juxta-marginalibus*) *pygidio medio late flavo-lineato; subtus metallico-nitens, segmentis abdominis utrinque macula basali triangulari cum margine posteriore testaceo magis minusve conjuncta, tibiis posticis fulvo-villosis.* — Long. 18—20 mill., lat. 11 mill.

Vide Taf. IV, Fig. 8.

Merklich gröfser und gewölbter als die Männchen, die Zeichnung des Halssch. ähnlich, aber viel schmäler, die beiden mittleren Schrägbinden bisweilen hinten nicht verbunden. Die Fld. sind entweder ganz schwarz oder zeigen mehr oder weniger deutlich

3 dunkel blutrothe Wische, von denen der am Scutellum mit dem am Rande an der Schulter verbunden ist; der dritte Wisch fängt etwa vor der Mitte der Fld. an und wird nach hinten breiter. Die 4 kleinen ockergelben Flecke auf den Fld. stehen wie bei den Männchen. Ueber die Mitte des Pygidiums läuft eine ziemlich breite, ockergelbe Binde. Die Flecke auf den Seiten des Hinterleibes sind gröfser wie bei den Männchen, namentlich die an der Basis der 4 ersten Hinterleibssegmente, die in der Regel dreieckig und hinten mit dem gelben Hinterrande der Segmente verbunden sind.

Einige Ex. von Malacca aus der Richter'schen Sammlung.

Taenioder a biplagiata Gory.

Im vorigen Jahrgange dieser Zeitschrift (p. 253 u. 254) habe ich die Unterschiede der javanischen *anthracina* Gory (mit var. *egregia*) und *biplagiata* Gory (*egregia* Burm.) auseinandergesetzt; in der diesjährigen Sendung von Hrn. Fruhstorfer befanden sich nur 2 *anthracina* Gory, dagegen mehrere *biplagiata*, so dafs mir von dieser wohl so ziemlich die meisten Varietäten vorliegen dürften. Vor allen befanden sich unter denselben 2 ganz schwarze Ex. (var. *concolor* mihi), welche natürlich der *anthracina* Gory täuschend ähnlich sehen, sich aber leicht durch die sparsam punktirte Unterseite unterscheiden lassen.

Ferner fanden sich unter denselben Stücke, bei welchen nicht nur die von Burmeister (Handb. III. p. 327) in der Diagnose seiner *egregia* erwähnten 4 *lineolae transversae*, sondern auch der weifse Streif an den Seiten des Schildchens zeigen, welcher Mohnike bewog, Herrn van Vollenhoven zu bitten (Ceton. d. Sunda-Inseln p. 49), zu untersuchen, ob *M. egregia* nicht vielleicht specifisch verschieden von dem Stücke mit weifsem Rande des Schildchens sei, was Hr. Snellen van Vollenhoven unbedingt verneinte.

Taen. biplagiata var. *marginicollis* mihi.

Dieselben drei Stücke mit weifsen Rändern des Scutellums zeichnen sich noch viel mehr dadurch aus, dafs der Seitenrand des Halssch. bei ihnen weifsgesäumt ist; die 3 Stücke gehören den Var. *humeralis* m., 4 *signata* m. und *impunctata* m. an; bei der letzteren erstreckt sich die weifse Seitenlinie auf der rechten Seite sogar bis fast zum Schildchen.

Taen. biplagiata var. *fulvo-pilosa* mihi.

Während die meisten Stücke der *biplagiata* Gory eine schwärzliche Behaarung auf dem Thorax besitzen, zeigen 3 Ex. (eine

biplagiata Gory, eine var. *impunctata* Kr. und eine var. *haematica* Perty) eine schöne goldgelbe Behaarung auf dem Thorax und eine ebensolche auf den Fld. Man bemerkt diese Behaarung schon mit blofsen Augen auf dem Thorax, welcher nicht rein schwarz aussieht.

Taen. var. *strigiventris* mihi.

Weder Gory noch Burmeister erwähnen irgend eine gelbe Zeichnung der Unterseite; in der That sind die meisten Ex. einfarbig schwarz, aber sämmtliche Stücke der *marginicollis* mihi und einzelne var. *humeralis*, 4 *signata* und *biplagiata* zeigen den Hinterrand der Hinterbrust und der 4 ersten Bauchsegmente jederseits mit einer ziemlich breiten gelben Binde gesäumt. Nur bei solchen Stücken und bei Ex. der *marginicollis* und *fulvo-pilosa* sind die 4 kleinen gelben Fleckchen auf der Fld. bemerkbar, von denen Burm. bei *biplagiata* spricht. Unzweifelhaft sind diese Var. auf selten frische und wohlerhaltene Stücke basirt, wie sie nicht oft zu uns kommen.

Taeniodera antiqua Gory var. *sutura alba.*

Taen. antiqua von Java wird von Gory als „entièrement cuivreux foncé, semé d'atomes cendrés, une bande d'un cendré plus clair couvrant la suture des élytres et s'élargissant à leur extrémité“ beschrieben. Diese Beschreibung trifft auf einzelne Stücke zu, indessen variirt der braune Ton der Oberfläche derartig, dafs sich bisweilen die hellere Naht kaum bemerkbar macht; andererseits kann der Käfer eine schwärzliche Farbe annehmen, die durch die vielen grauen Punnkte graulich erscheint; frische Stücke dieser Art haben den Nahtstrich und die Spitze breiter kreideweifs gefärbt und machen fast den Eindruck einer anderen Art, weshalb sie wohl verdienen, mit einem eigenen Namen (*sutura alba*) belegt zu werden.

Diese Stücke werden der *suturalis* Snellen von Sumatra und Borneo ähnlich, unterscheiden sich aber leicht dadurch, dafs der weifse Streif sich nicht auf die Mitte des Halsschildes ausdehnt; auch geht bei ihnen die weifse Färbung bis zur Spitze, während sie bei *suturalis* kurz vor der Spitze eingeschnürt ist.

Der ♂ unterscheidet sich vom ♀ durch zweizähnige Vordertarsen und schwach vertiefte Mittellinie des Abdomens.

Taeniodera variegata Wall., Trans. Ent. Soc., 3. ser. IV, 1868, p. 552, t. 12, f. 7, scheint mir von *cinerea* Gory nicht verschieden.